

Handreichung für Lernende

Modul: Gesellschaft im Aufbruch – Die Goldenen Zwanziger

Lernportal Weimarer Republik

<https://lernportal.weimarer-republik.net/>

Die Lernplattform ist ein Online-Angebot des [Weimarer Republik e.V.](#) als Ergänzung zu den Angeboten im [Haus der Weimarer Republik](#) in Weimar.

Weimarer Republik e.V.
Jenaer Straße 4, 99425 Weimar

Tel. (03643) 827-571
Fax (03643) 827-570

www.weimarer-republik.net
verein@weimarer-republik.net

Inhalt

Gesellschaft im Aufbruch – Die Goldenen Zwanziger	2
Die neue Frau?!	2
Politische Gleichstellung.....	2
Berufliche Veränderungen	2
Die Angestellte	2
Sportliche Möglichkeiten.....	3
Begrenzte Freiheit	3
Zensur Adé – Die Presse ist frei!.....	3
Die Welt im Bild.....	3
Rechte Blätter.....	3
Klänge aus dem Äther. Das Radio erobert die Republik	3
Wissenschaftliche und technische Höhenflüge.....	4
Technische Glanzleistungen	4
Kunst & Architektur im Aufbruch	4

Architektur der Moderne	4
Bauhaus – Form follows function.....	5
Das Kino startet durch.....	5
Weiterführende Links.....	6

Gesellschaft im Aufbruch – Die Goldenen Zwanziger

Dem verlorenen Krieg und den von Krisen und Aufständen gezeichneten Anfangsjahren der Weimarer Republik folgt ab November 1923 eine Normalisierung der politischen und wirtschaftlichen Lage. Die junge Demokratie bietet Frauen, Journalisten, Künstlern und Forschern eine neue Unabhängigkeit. Befreit von den Zwängen und der Zensur des Kaiserreichs kommt es zu der Entfaltung einer ungeheuren Modernität in vielen Lebensbereichen.

Die neue Frau?!

In der Weimarer Republik beginnen sich klassische Rollenbilder aufzulösen und auch wenn das oft vermittelte Bild der ledigen, emanzipierten, selbstbewussten und berufstätigen Frau nicht der Lebensrealität der ganz überwiegenden Mehrheit der Frauen entspricht, werden neue Lebensentwürfe jetzt zumindest möglich.

Politische Gleichstellung

Die Revolution 1918 bringt das Frauenwahlrecht und die Verfassung stellt 1919 Männer und Frauen erstmals rechtlich gleich. Ein Meilenstein! Das neue Wahlrecht trat bereits am 30. November 1918 in Kraft. Bei der anstehenden Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung am 19. Januar 1919 durften Frauen erstmals wählen und gewählt werden. In die Nationalversammlung wurden 423 Abgeordnete gewählt, 37 davon waren weiblich. Vier Frauen rückten später nach.

Berufliche Veränderungen

Durch die Abwesenheit der Männer im Ersten Weltkrieg gelangen immer mehr Frauen in die männliche Berufswelt. Das bricht die alten Rollenmuster auf und verhilft zu Selbstbewusstsein und Unabhängigkeit. Ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichberechtigung, den auch diese Fahrerin eines Postautos geht.

Die Angestellte

1930 gibt es 3,5 Millionen Angestellte, davon sind 1,2 Millionen weiblich. Für die Frau ist damit ein wesentlicher Schritt zur eigenen Unabhängigkeit geschafft. Der klassische Frauenberuf der Weimarer Republik ist eine Bürotätigkeit. Frauen werden vorzugsweise Sekretärinnen, Stenotypistinnen und Telefonistinnen. Frauen werden in der Weimarer Republik allerdings erheblich schlechter bezahlt als Männer. Sekretärinnen Gehälter liegen 18% unter dem Durchschnittseinkommen. Das hat zur Folge, dass viele im Grunde nicht von eigener Arbeit leben können.

Sportliche Möglichkeiten

Mädchen und Frauen können dank der Befreiung vom Korsett ihr Leben sportlich aktiver gestalten, weshalb erstmalig zahlreiche weibliche Sportvereine entstehen. 1926 wird z.B. der Deutsche Damen Automobil Club von sieben Frauen gegründet. Die Damen organisieren Geschicklichkeits- und Geländeprüfungen und absolvieren Zuverlässigkeitsfahrten mit Strecken zwischen 400 und 750 km.

Begrenzte Freiheit

Die gefeierten Erfolge der Frauenemanzipation der Weimarer Republik und das medial inszenierte Bild der Neuen Frau dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die sozialen, ökonomischen und politischen Möglichkeiten für Frauen meist begrenzt bleiben. Trotz des Ausübens selbstbestimmter Berufe, sind Ehen nach wie vor patriarchal geregelt. Der Mann hat meist das Sagen. Auch bleibt der häufigste Beruf der Frau der der Ehefrau und Mutter. Die so genannte Doppelverdienerkampagne fordert Frauen direkt auf, Männern nach der Eheschließung die Arbeit nicht mehr "wegzunehmen".

Zensur Adé – Die Presse ist frei!

Heute kaum mehr anders vorstellbar, doch damals eine absolute Neuheit: Die Pressefreiheit ist mit Paragraph 118 der Weimarer Reichsverfassung erstmals gesetzlich verankert. Hunderte von Tageszeitungen machen unmittelbar Gebrauch von der Freiheit in Wort und Schrift. Sie alle spiegeln die Meinungsvielfalt wieder, die in Deutschland endlich offen und ohne Angst vor Verfolgung bestehen darf. Die Pressefreiheit ist ein großer Befreiungsschlag für die Presselandschaft der Republik: Allein in Berlin gibt es Anfang der 20er Jahre 47 Tageszeitungen, 50 Wochenzeitschriften und 18 Illustrierte. Manche Zeitungen erscheinen mehrmals täglich.

Die Welt im Bild

Auch wenn die Anfänge des Bildjournalismus bis in die Jahrzehnte vor der Weimarer Republik zurückgehen, beginnt erst mit Aufhebung der Zensur nach dem Ersten Weltkrieg eine regelrechte Bilderflut. Die ganzseitigen Titelfotos der illustrierten Zeitungen verkaufen sich gut und auch die Wochen- und Tageszeitungen werden durch bebilderte Doppelseiten attraktiver. Das neue Rotationsdruckverfahren macht's möglich.

Rechte Blätter

Die nationalistische Wochenzeitung "Reichswart" und das nationalsozialistische Blatt "Der Angriff", das 1927 erstmals erscheint, werden von einem Zeitungsverkäufer feilgeboten. Auch sie sind eine Folge der Pressefreiheit. Die Auflagen der Zeitungen am rechten und linken Rand sind hoch, unter anderem, weil diese regionalen Ausgaben haben.

Klänge aus dem Äther. Das Radio erobert die Republik

Nachdem bereits 1906 die erste Radiosendung in Amerika übertragen worden war und erste Radiostationen ab 1920 bereits den regelmäßigen Sendebetrieb aufgenommen hatten, war es nun auch in Deutschland so weit. Am 22. Dezember 1920 findet in Deutschland die erste Rundfunkübertragung eines Weihnachtskonzerts durch den Sender Königs Wusterhausen der

Reichspost statt. Postbeamte spielten auf mitgebrachten Instrumenten, sangen Lieder und trugen Gedichte vor.

„Achtung, hier ist die Sendestelle Berlin im Vox-Haus – Welle 400.“ Mit diesen Worten beginnt am 29. Oktober 1923 das Programm des Unterhaltungsrundfunks. Bis 1932 werden über 5 Millionen Deutsche zu zahlenden Rundfunkhörerinnen und -hörern. Anders als in den USA ist der Rundfunk in Deutschland unter staatlicher Kontrolle. So soll politischer Missbrauch vermieden werden. Dabei kommt es immer wieder zu Diskussionen über die Aufgaben des Rundfunks und die Form der politischen Kontrolle. Die Anfangszeit des Radios ist von Experimenten der Rundfunkpioniere geprägt, die die technischen und künstlerischen Möglichkeiten des neuen Mediums erproben.

Auch die Politik entdeckt das neue Medium schnell. Bereits Weihnachten 1923 hielt Reichskanzler Wilhelm Marx seine erste Rundfunkansprache.

Wissenschaftliche und technische Höhenflüge

Obgleich Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg zunächst politisch abgekoppelt dasteht, kann es schnell wieder aufholen. Wissenschaft und Technologie warten bald mit Höchstleistungen auf.

Zwischen 1919 und 1933 erhalten siebzehn deutsche Forscher und Denker einen Nobelpreis. Ob Physik, Chemie, Medizin oder andere Disziplinen – die deutsche Wissenschaft gehört zur Weltklasse.

Technische Glanzleistungen

In der Technologie lautet die Devise: Schneller, höher, weiter: In der Luft schweben mit deutscher Ingenieurskunst gebaute Zeppeline, die bis nach Amerika fliegen, die ersten bemannten Raketenflugzeuge starten von deutschen Rampen.

Die Weimarer Republik ist eine Zeit des Geschwindigkeitsrauschs. Schnelle Fahrzeuge aller Art begeistern, Rekorde fallen und Erfinder und Rennfahrer werden als Helden gefeiert. Der Versailler Vertrag verbietet Deutschland den Bau von Motorflugzeugen, daher entwickeln Ingenieure Rennwagen und rasende Lokomotiven. Als Fritz von Opel 1928 auf der Berliner Avus sein Raketenauto vorführt, ist ganz Berlin auf den Beinen. Das eigene Auto bleibt für die meisten Menschen zwar ein unerreichbares Ziel, doch bietet das Motorrad eine für manche erschwingliche Alternative, um am Temporausbruch der Zeit teilzuhaben.

Kunst & Architektur im Aufbruch

Kunst und Kultur erfahren in der Weimarer Republik eine Blüte, die bis heute ihresgleichen sucht. Deutsche Literatur bekommt Weltgeltung, in Kunst, Gestaltung und Architektur werden revolutionäre Wege gegangen, das deutsche Schauspiel wagt einen radikalen Neuanfang.

Architektur der Moderne

Auch in der Architektur ist die Weimarer Republik ein Aufbruch. Nicht nur das Bauhaus bringt sie hervor. Unterschiedliche Strömungen existieren nebeneinander. Gebaut wird von nüchtern sachlich bis verspielt expressionistisch.

Der Wohnraum wird knapp: Als Reaktion auf die zunehmende Industrialisierung müssen ganz besonders in den Städten im großen Umfang neue Wohnungen geschaffen werden. Als Maximen des

Neuen Bauens werden Wohnqualität, Ökonomie und Funktionalität gesetzt. Man setzt auf geradlinige Schnitte, klare Formen und Licht.

Bauhaus – Form follows function

Durch die Entwicklung neuer Materialien und technischer Errungenschaften war es möglich, völlig neue Formen und Konstruktionen zu erschaffen. Im Folgenden entstanden Formprinzipien von Funktionalität und Klarheit, welche als ideale Grundlage der Bauhauslehre gelten. Der Verzicht auf Ornamente und üppige Innenausstattung zugunsten von Licht und rationalen Grundrissen führt zu kostengünstiger Bauweise.

Das Kino startet durch

Der Film mausert sich in der Weimarer Republik binnen kurzer Zeit zum beliebtesten Medium. Deutschland erlebt einen regelrechten Kinoboom, mit eigenen Stars und eigener Filmindustrie. Zu sehen gibt es Magisches, Fantastisches, Düsteres und Romantisches.

Ins Kino gehen wird zur beliebtesten Freizeitbeschäftigung der Deutschen. Über zwei Millionen tun es täglich. Die Bandbreite an Lichtspielhäusern ist groß: Kleine private Kinos konkurrieren mit Ufa-Häusern, die wie der Ufa-Palast in Hamburg fast 2700 Plätze bieten. Außerhalb der Großstädte werden Filme von Wanderkinos gezeigt. Die Zahl der Kinos verdoppelt sich zwischen 1918 und 1930 auf insgesamt 5000.

Weiterführende Links

Die Goldenen Zwanziger

[Themenportal: Die goldenen Zwanziger – Weimarer Republik e.V.](#)

[Themenportal: Aufbruch in die Moderne – BArch](#)

[Weimarer Republik: Zwischen Festigung und Gefährdung 1924-1929 – bpb](#)

Frauen in der Weimarer Republik

[Virtuelle Ausstellung: Frauen in der Weimarer Republik – BArch](#)

[Virtuelle Ausstellung: Die Frauen in der Nationalversammlung – BArch](#)

[Dossier Frauenbewegung: Bubikopf und kurze Röcke – bpb](#)

[Geschichte des Frauenwahlrechts in Deutschland – AddF](#)

[Die Neue Frau – LeMO](#)

Radio

[Virtuelle Ausstellung: Anfänge des deutschen Rundfunks – BArch](#)

[Zum Anhören: Die Sounds der Zwanziger Jahre – bpb](#)

Kunst und Kultur

[Kunst und Kultur in der Weimarer Republik – LeMO](#)

Wissenschaft und Forschung

[Wissenschaft und Forschung in der Weimarer Republik – LeMO](#)

Mehr zur Weimarer Republik...

[Themenportal Weimarer Republik – Weimarer Republik e.V.](#)

[Weimarer Republik - Die erste deutsche Demokratie – Bundesarchiv](#)

[Dossier: Weimarer Republik – bpb](#)

[Die Weimarer Republik – LeMO](#)
